

24/7 - NOTAUFNAHME BERLIN (AT)

"LUFT UND LIEBE"

(FOLGE 4)

2. überarbeitete Drehbuchfassung
vom 08.06.19

von
Boris Anderson

Headautor
Christoph Mathieu

Producerin
Katharina Kremling

Produzenten
Daniela Zentner, Sven Sund

HAUPTROLLEN:

Dr. Ellen Renner (36)
Greta Karamida (39)
Dr. Kristina Pohl (27)
Dr. Emanuel Melcher (44)
Adrian Welz (35)
Paul Sander (43)
Prof. Dr. Tom Thalheim (57)
Mats Vogel (26)
Dana Lehrte (41)

EPISODENROLLEN:

Peter Markow, ein Geschäftsmann (57)
Jenny Berger, ein Escortgirl (25)
Dennis Evert, ein DJ (29)

Sydney Barbara, ein Escortgirl (30)
Kevin Berger, Jennys Bruder mit Down-Syndrom

Nebenrollen:

Rettungsassistent, Polizist, Schwestern, Pfleger, Ärzte,
Patienten, Partyvolk

AUSSENDREH:

Straße / RTW
Wohnung Ellen (Limbo)

24 7 E04 DB FASS2 190606 -- SCENE REPORT

SCENE #	SCENE HEADING	PAGE #	LENGTH
1	EXT. BERLIN - TAG	1	1/8
2	EXT. STRASSE / INT. RTW FAHRERKABINE - TAG	1	3/8
3	INT. RTW HINTEN - TAG	1	2/8
4	EXT. MONTAGE BERLIN - TAG	1	2/8
5	EXT. STRASSE / INT. RTW FAHRERKABINE - TAG	1	2/8
6	INT. GANG ERSTVERSORGUNG & WARTEBEREICH -...	2	1 2/8
7	EXT. ANKUNFT RTWS - TAG	3	6/8
8	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG	3	7/8
9	INT. ERSTVERSORGUNG - TAG	4	1
10	INT. GANG ÖFFENTLICH & COUNTER - TAG	5	2 1/8
11	INT. OP VORBEREITUNG UND OP - TAG	7	1 4/8
12	INT. GANG ÖFFENTLICH - TAG	9	7/8
13	INT. OP - TAG (WEITER)	10	4/8
14	INT. GANG ÖFFENTLICH MIT COUNTER UND WART...	10	4/8
15	INT. MATERIALLAGER - TAG	11	4/8
16	E-SHOT: DIE KLINIK BEI TAG.	11	1/8
17	INT. SCHOCKRAUM - TAG	11	2 4/8
18	INT. MATERIALLAGER - TAG	14	1 2/8
19	INT. GANG ERSTVERSORGUNG & SCHOCKRAUM - T...	15	5/8
20	INT. GANG ERSTVERSORGUNG, ANDERE SEITE - ...	15	1 2/8
21	INT. WARTEBEREICH & COUNTER - TAG	17	1 1/8
22	INT. SCHOCKRAUM - TAG	18	1
23	INT. INTENSIVSTATION - TAG	19	2 1/8
24	INT. WARTEBEWREICH & COUNTER - TAG	21	1 2/8

25	INT. INTENSIVSTATION - TAG	22	4/8
26	E-SHOT: DIE KLINIK AM NACHMITTAG	22	1/8
27	INT. SCHOCKRAUM - TAG	22	2
28	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG	24	5/8
29	INT. COUNTER & WARTEBREICH - TAG	25	7/8
30	INT. OP - TAG	26	1 1/8
31	INT. INTENSIVSTATION - TAG	27	1 4/8
32	INT. GANG NOTAUFNAHME ANKUNFT - TAG	29	1 3/8
33	INT. AUFENTHALTSRAUM - TAG	30	1
34	EXT. DACH - TAG	31	1 4/8
35	INT. OP - TAG	33	1
36	INT. WARTEBEREICH & COUNTER - TAG	33	4/8
37	INT. INTENSIVSTATION - TAG	34	1 1/8
38	INT. OP - TAG	35	1
39	INT. INTENSIVSTATION - TAG	36	1 6/8
40	INT. ÜBERWACHUNG & INTENSIVSTATION - TAG	38	1 5/8
41	INT. AUFENTHALTSRAUM - TAG	39	1 1/8
42	INT. GANG WALK & TALK - TAG	40	3/8
43	INT. OP - TAG	41	6/8
44	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG	41	2/8
45	INT. ZIMMER - TAG	42	2/8
46	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG	42	2/8
47	E-SHOT: BERLIN AM SPÄTEN NACHMITTAG.	42	1/8
48	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG	42	4/8
49	INT. GANG ERSTVERSORGUNG, ANDERER ABSCHNI...	43	6/8
50	INT. OP - TAG	43	2 3/8
51	INT. WASCHRAUM - NACHT	46	4/8

52	INT. GANG NOTAUFNABME - NACHT	46	1
53	INT. OP - NACHT	47	2/8
54	INT. GANG ÖFFENTLICH & MATERIALLAGER/APOT...	47	1
55	INT. INTENSIVSTATION - NACHT	48	3/8
56	INT. MATERIALLAGER / APOTHEKE - NACHT	48	7/8
57	INT. COUNTER - NACHT	49	1 2/8
58	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - NACHT	51	4/8
59	INT. INTENSIVSTATION - NACHT	51	1 2/8
60	INT. INTENSIVSTATION - NACHT	52	1 2/8
61	INT. INTENSIVSTATION - NACHT	53	3/8
62	INT. INTENSIVSTATION - NACHT	54	2/8
63	INT. GANG - NACHT	54	1/8
64	EXT. ANKUNFT RTW - MORGENDÄMMERUNG	54	2/8
65	INT. ZIMMER ELLENS VATER - MORGENDÄMMERUNG	54	3/8
66	INT. WOHNUNG ELLEN - MORGENDÄMMERUNG	55	2/8

1 EXT. BERLIN - TAG 1

Montagmorgen in Friedrichshain. Die eisernen Riesen des "Molecule Man" in der Spree reflektieren schon gelb. Eine U-Bahn überquert die Oberbaumbrücke.

2 EXT. STRASSE / INT. RTW FAHRERKABINE - TAG 2

FEIERNDE kreuzen die Straße, lachen und wiegen sich tanzend nach Hause. Ein RTW mit Blaulicht nähert sich, muss warten.

MATS sitzt am Steuer.

MATS VOGEL

Leute...

Er schaltet das MARTINSHORN ein.

Die Heimkehrer weichen nur langsam zur Seite.

3 INT. RTW HINTEN - TAG 3

Auf der Liege schwitzt DENNIS EVERT (29), derangiert, Schürfwunden, aber bei aller Schwäche selbst noch in Partylaune. Seiner alternativen bunten Kleidung nach zu urteilen kommt er aus einem Elektroclub. Er bewegt sich zum Sirenenound, als handle es sich um einen Beat. Dabei grinst er den RETTUNGSASSISTENTEN an und lädt ihn zum Mitmachen ein.

Der Mann schenkt ihm nur einen müden Blick.

4 EXT. MONTAGE BERLIN - TAG 4

Der RTW bahnt sich seinen Weg durch die Heimkehrer und durch die erwachende Hauptstadt. Aus SIRENE und GROSSSTADTHUPEN tritt nun wirklich der unter allem liegende BEAT hervor (frei nach Elias Doré, Sunrise at Fusion, bei 1:43:25/Soundcloud.)

Dönerläden. Spätis. Der Fernsehturm. Davor: Die aufgehende Sonne. Ein Leuchten über der Spree.

5 EXT. STRASSE / INT. RTW FAHRERKABINE - TAG 5

Auch Mats scheint die Musik zu spüren, er bewegt sich andeutungsweise entsprechend. Bis ein HUPTON lauter wird und den BEAT zerreißt: Eine Limousine überholt auf gefährlichste Weise.

MATS VOGEL

Alter!

SCHNITT AUF:

6

INT. GANG ERSTVERSORGUNG & WARTEBEREICH - TAG

6

Alltag in der Notaufnahme. PATIENTEN werden herumgeschoben. SCHWESTERN kreuzen. PJ-LER beugen sich zu wimmernden RENTNERN mit Platzwunden.

ELLEN hat sich einen Kaffee geholt und bemerkt wie GRETA mit Klemmbrett in der einen, Müsliriegel in der anderen Hand zu ihr aufschließt.

DR. ELLEN RENNER

Ruhig heute.

GRETA KARAMIDA

Na ja. Frakturen, apper Finger.
Zwei Nazis mit Kieferbruch. -
Unterzucker.

(sie reicht Ellen den
Müsliriegel)

Wie läuft der Umzug?

DR. ELLEN RENNER

Erinner mich nicht daran.

GRETA KARAMIDA

Hey, so schnell wie du hätte ich
auch gern mal eine Wohnung
gefunden. Oder vermisst du Paul
schon?

DR. ELLEN RENNER

Nein, aber...

GRETA KARAMIDA

... so ein kleines Tachtelmechtel
darf ja jeder mal?

Ellen atmet durch. Sie will nicht drüber sprechen. MELCHER kreuzt.

DR. EMANUEL MELCHER

Von was genau reden Sie?

GRETA KARAMIDA

Nicht von dir.

(hustet)

Ihnen.

DR. EMANUEL MELCHER

Da bin ich anderes gewöhnt.

*

Er geht weiter. Ellen wirft Greta wegen ihres Versprechers einen irritierten Blick zu. Greta überspielt:

*

*

GRETA KARAMIDA

*

Ts. Echt unglaublich der Typ. Voll der Arsch.

Aber Ellen bemerkt, wie Greta diesem "Arsch" dennoch nachsieht.

*

7

EXT. ANKUNFT RTWS - TAG

7

Die Limousine biegt mit quietschenden Reifen aufs Klinikgelände ein, dicht gefolgt vom RTW, hält vor dem Rettungseingang.

Mats springt aus dem RTW, während aus der Limousine Geschäftsmann PETER MARKOW (57) steigt, ein respekt einflößender Typ.

MATS VOGEL

Sie dürfen hier nicht -

PETER MARKOW

Wir brauchen eine Liege! Meine Frau

*

-

MATS VOGEL

Sie können hier trotzdem nicht -

PETER MARKOW

Sie hat ein Loch im Kopf!

In diesem Moment öffnet JENNY BERGER (25) die Hintertür und rutscht beim schwächlichen Versuch auszusteigen aus dem Wagen auf den Boden. Ihre Haare und das enge Glitzerkleid sind voller Blut.

Dennis zeigt sich - gefolgt vom Rettungsassistenten und weiter unter Drogeneinfluss - am Heck des RTW. Nicht unbeeindruckt von Jennys Zustand.

*

*

DENNIS EVERT

Also ich kann laufen.

8

INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG

8

Ellens PIEPER hat sich gemeldet. Ellen eilt durch den Gang und löst sich aus dem Gespräch mit Greta.

GRETA KARAMIDA

Was ich meine: Du bist dir schon
noch sicher, du hast das Paul nicht
verziehen?

*

*

Ellen tadelt Greta mit einem Blick für diese Schärfe, die
Paul bei all ihrer Entschiedenheit dann doch nicht verdient
hat. Aber es gibt ohnehin anderes zu tun. Sie lässt Greta
zurückfallen (die zum Counter verschwindet), um selbst
schnell bei Mats zu sein, der ihr mit Jenny auf einer Liege
entgegenkommt, Markow und den Rettungsassistenten an der
Seite.

*

DR. ELLEN RENNER

Status?

MATS VOGEL

A und B stabil.

PETER MARKOW

Sie hat ein Loch im Kopf.

DR. ELLEN RENNER

(zu Jenny)

Wie ist das passiert?

PETER MARKOW

Sie ist beim Putzen von der Leiter -

*

DR. ELLEN RENNER

(zu Jenny)

Hören Sie mich? Wie ist das
passiert?

JENNY BERGER

(schwach)

Wie er sagt.

*

Ellen sieht skeptisch auf das Glitzerkleid. So etwas trägt
man nicht zum Putzen. Sie schieben Jenny in die
Erstversorgungskabine.

*

*

CONTINUOUS ACTION:

PETER MARKOW

Wir hatten Gäste, Jenny wollte noch
Staub vom Regal wischen -

*

*

Ellen hört nicht hin, um ganz bei Jenny zu sein. Sie
begutachtet und desinfiziert die Platzwunde.

JENNY BERGER

Die Geschenke, der Tannenbaum...

DR. ELLEN RENNER

Sie reden von Weihnachten. Wie kommen Sie auf Weihnachten?

JENNY BERGER

Das war schön.

DR. ELLEN RENNER

Wie kommen Sie jetzt auf Weihnachten?

JENNY BERGER

Mein Bruder - so gestrahlt -

Ellen leuchtet Jenny beunruhigt in die Augen. Jenny wirkt jetzt völlig weggetreten.

*

DR. ELLEN RENNER

CT. Sofort.

*

(zu Markow)

Sie hat kein Loch im Kopf. Aber vielleicht eine Hirnschwellung oder eine innere Blutung. Kann sein, dass wir operieren müssen.

PETER MARKOW

Ich will den Chefarzt.

DR. ELLEN RENNER

Herr -

PETER MARKOW

Den Chefarzt.

10

INT. GANG ÖFFENTLICH & COUNTER - TAG

10

Dennis schleppt sich in seinen Clubklamotten verstrahlt durch die Gänge. Noch immer grinst er und schwitzt. Dabei ist er ein wenig kurzatmig und wird von LICHTSPIEGELUNGEN in Scheiben und Gläsern abgelenkt, die er ausgiebigst beobachtet. Greta überholt ihn.

*

*

GRETA KARAMIDA

*

Nehmen Sie bitte im Wartebereich Platz.

DENNIS EVERT

Greta!?

Greta wendet sich um. Dennis' Lächeln weicht einem Staunen.

*

DENNIS EVERT (CONT'D)

(sie wendet sich um)

Krass! Ich hab- ich hab dich
gesucht. Aber dein Profil war nicht
mehr online.

GRETA KARAMIDA

Darf ich trotzdem weiterswipen.

DENNIS EVERT

Hä?

Greta wischt mit der Hand von rechts nach links durch die
Luft, aber Dennis ist immer noch da. Und in seinem Zustand
schwer von Begriff.

GRETA KARAMIDA

Gib mir mal deine Karte.

Dennis fischt sie aus dem Geldbeutel.

DENNIS EVERT

So witzig. Ich lege vier Stunden
megakrass auf - und dann geht das
Stagediving schief.

GRETA KARAMIDA

Sehr witzig.

DENNIS EVERT

Dass du hier Schwester bist!

GRETA KARAMIDA

Hab ich dir zehnmal erzählt,
während du -
(entfernt Amphetaminreste
von der Karte)
Da ist ein Barcode drauf.

DENNIS EVERT

Tja. Hab' ich dir wohl doch mal
zugehört.

Greta mustert Dennis und ahnt, was er meint. (Aber wir ahnen
das noch nicht.) KRISTINA kommt vorbei. Greta hält sie auf.

GRETA KARAMIDA

E153, Toxscreen.

Damit lässt sie die überrumpelte Kristina mit Dennis stehen
und geht zum Counter, um die Karte einzulesen. Melcher hat
eine Krankenakte abgelegt und die Situation beobachtet.

DR. EMANUEL MELCHER

(vortastend)

Ein Bekannter, nehme ich an.

*

Greta ignoriert Melcher und liest den Barcode von Dennis' Karte ein. Klickt sich durch einige Dokumente auf dem Bildschirm.

*

*

GRETA KARAMIDA

*

Nee oder!

Melcher sieht ihr über die Schulter.

DR. EMANUEL MELCHER

Oha.

GRETA KARAMIDA

*

Das war ein Date, mehr nicht. -
Krissie!

Kristina, die Dennis gerade mitnehmen will, sieht sich gereizt um.

DR. KRISTINA POHL

Dr. Pohl.

GRETA KARAMIDA

*

Und schön die Atmung checken, ja!
Pass auf ihn auf!

*

*

Kristina quittiert diese Selbstverständlichkeit mit einem kühlen Blick.

Melcher starrt weiter auf den Monitor.

DR. EMANUEL MELCHER

Nur ein Date. Is' klar.

*

Offenbar liest er etwas, das ihn zweifeln lässt. (Bitte zur Sicherheit MITDREHEN: CLOSE UP Computerbildschirm: VORSORGEVOLLMACHT mit Bevollmächtigter Greta Karamida.)

*

*

*

11

INT. OP VORBEREITUNG UND OP - TAG

11

*

Jenny liegt anästhesiert und intubiert auf dem OP-Tisch. Ihr Schädel ist rechts viertelseitig bis zur Haargrenze der Stirn rasiert und wird von einer Schwester mit Desinfektionsmittel gewaschen.

TOM betrachtet etwas abseits noch einmal die CT-BILDER, um den genauen Zugang zu planen. Auch für den Laien ist eine sichelförmige Blutung zu erkennen.

DR. ELLEN RENNER

GCS von zwölf auf sieben in zwanzig Minuten.

Tom sieht sich bestätigt.

PROF. TOM THALHEIM

Ein Subduralhämatom wie es im Buche steht. Beginnende Mittellinienverlagerung. Wir sollten entdecken.

*
*

Ellens Blick fällt auf Toms Hand, die den kleinen Entspannungsball umkrampft.

DR. ELLEN RENNER

Lass mich das machen. Das ist kein Problem.

Das ist ein Misstrauensvotums - welches Tom kalt erwidert:

*

PROF. TOM THALHEIM

So ist es.

*

Er lässt Ellen stehen und geht an den Tisch.

*

Die Schwester hat einen bogenförmigen Weg auf Jennys Schädel gezeichnet.

*

PROF. TOM THALHEIM (CONT'D)

Skalpell.

Tom setzt es unter Ellens angespanntem Blick an.

PROF. TOM THALHEIM (CONT'D)

Sauger.

Ellen macht schnell den Sauger bereit und nickt ihm zu. Toms Hand zittert. Aber er schneidet. Blut fließt. Die Hand verrutscht.

DR. ELLEN RENNER

Tom!

PROF. TOM THALHEIM

Was?!

DR. ELLEN RENNER

Das CT. Vielleicht können wir nochmal drüber sprechen.

PROF. TOM THALHEIM

Unsinn.

(schneidet weiter)

Du machst mich ganz nervös.

DR. ELLEN RENNER

Tut mir leid. Aber wenn wir die
Schädeldecke wegnehmen -

PROF. TOM THALHEIM

Ellen!

Die Atmosphäre bleibt aufs Äußerste angespannt. Ellen saugt weiter das Blut ab. Toms Hand zittert unverkennbar. Schweiß steht auf seiner Stirn.

12

INT. GANG ÖFFENTLICH - TAG

12

*

Peter will sich einen Müsliriegel aus der Maschine holen,
aber nichts kommt. Brutal schlägt er gegen den Spender. Mats,
auf dem Weg zum Counter, hält an.

*

*

*

MATS VOGEL

*

Hey.

*

PETER MARKOW

*

(laut)

*

Was!

*

(atmet durch)

*

Entschuldigung. Das mit Jenny, das
hätte einfach nicht passieren
dürfen.

*

*

*

MATS VOGEL

*

Schon okay. Was ist denn genau
passiert?

*

*

*

PETER MARKOW

*

(fängt sich)

*

Das sagte ich ja schon. Sie ist
beim Staubwischen von der Leiter
gefallen.

*

*

*

*

MATS VOGEL

*

Aber sie trägt ein Abendkleid. Und
es muss am Morgen passiert sein.
Oder?

*

*

*

*

PETER MARKOW

*

(bedrohlich)

*

Ja...

*

MATS VOGEL

Ich frag nur, weil sie meinten,
dass noch Gäste kamen. Und
irgendwie passt das alles nicht -
(bemerkt den bedrohlichen
Blick)
Okay. Sorry.

Mats geht lieber schnell weiter.

13 **INT. OP - TAG (WEITER)**

13

Tom operiert mit zitternder Hand. Ellens Adern an den
Schläfen pochen. Was soll sie tun? Tom weiter operieren
lassen und Jennys Leben riskieren?

Auch das OP-Team wechselt Blicke.

Tom sieht genervt auf, Ellen direkt ins Gesicht.

DR. ELLEN RENNER

Okay, dann mach' ich dich eben
nervös. Dann lass mich aber auch
dafür einstehen.

Toms Hand zittert weiter. Das Messer auch. An Jennys Kopf.

DR. ELLEN RENNER (CONT'D)

Tom!

Ihr Blick bleibt unerbittlich. Wütend setzt Tom das Messer
ab. Und reicht es Ellen.

SCHNITT AUF:

14 **INT. GANG ÖFFENTLICH MIT COUNTER UND WARTEZIMMER - TAG**

14

Markow geht angespannt auf und ab, wirft die Verpackung
seines Müsliriegels achtlos irgendwohin. Beobachtet von Greta
am Counter.

Ellen kommt völlig geschafft aus Richtung OP gestürmt -
gefolgt von einigem OP-Personal - und will sich zurückziehen,
um keinen emotionalen Zusammenbruch vor Publikum zu haben.
Greta sieht, dass etwas nicht stimmt und ruft ihr zu:

GRETA KARAMIDA

Ellen! Alles okay?

Aber Ellen eilt einfach weiter, an Markow vorbei...

PETER MARKOW

Frau Doktor -

*

DR. ELLEN RENNER

Der Chef ist gleich da.

... und rettet sich ins Materiallager.

*

15 **INT. MATERIALLAGER - TAG**

15

*

Ellen schließt erschöpft die Tür hinter sich und atmet durch.
Dann erst bemerkt sie Paul, der sich einige Stapel
Kopierpapier aufgeladen hat.

*

*

*

DR. ELLEN RENNER

Paul.

*

PAUL SANDER

Alles in Ordnung?

*

*

DR. ELLEN RENNER

Ja. Klar. Was soll denn sein.

Sie ringt mit den Tränen. Paul legt das Papier weg. Er sieht,
wie mitgenommen Ellen ist. Aber was soll er tun? Er macht
einen hilflosen Schritt auf seine langjährige Partnerin zu.
Da stürzt sie schon in seine Arme und hält sich an ihm fest.

*

*

*

*

Wie soll Paul dieses Verhalten einordnen? Was hat Ellen? Ist
eine OP schief gelaufen?

*

*

16 **E-SHOT: DIE KLINIK BEI TAG.**

16

*

17 **INT. SCHOCKRAUM - TAG**

17

Kristina erläutert Dennis an der Liege sein Röntgenbild. Sie
ist ganz in ihrem Element. Über jedem Wort schwebt ihre
Hoffnung, mit diesem Fall in der praktischen Arbeit
reüssieren zu können.

*

*

*

*

DR. KRISTINA POHL

Pneumothorax. Die gebrochene Rippe
hat in die Lunge gepikst und das
für die Atmung nötige Vakuum mit
Luft gefüllt. Deswegen ist der
rechte Lungenflügel in sich
zusammengefallen.

Melcher taucht auf.

DR. EMANUEL MELCHER

Die gute Nachricht: Ich übernehme.

DR. KRISTINA POHL

Was, wieso?!

DR. EMANUEL MELCHER

(vertraulich)

Weil ich Sie keinen Brustkorb
aufschneiden lasse.

DR. KRISTINA POHL

(vertraulich)

Zwei Zentimeter.

*

DR. EMANUEL MELCHER

Holen Sie mir 'ne Schwester.

Kristina kämpft gegen ihre Enttäuschung an.

*

DR. KRISTINA POHL

Ich kann assistieren. Dafür mache
ich Ihre geheime Krebsrecherche. -
(realisiert ihre
Lautstärke)
Ups.

*

*

*

*

*

DR. EMANUEL MELCHER

Gehen sie einfach.

*

Aufgewühlt verlässt Kristina den Raum.

*

Melcher streckt sich erst einmal demonstrativ und macht es
sich in aller Ruhe gemütlich - er weiß, dass bei einem
Pneumothorax keine Zeitnot besteht. Er wollte einfach nur
allein sein mit Dennis.

*

DR. EMANUEL MELCHER (CONT'D)

Also. Die Affäre mit Greta ist
vorbei, nehme ich an.

*

*

DENNIS EVERT

Äh - - Sie kennen sie?

*

DR. EMANUEL MELCHER

Nicht so intim wie Sie.

DENNIS EVERT

Wir hatten zwei oder drei Dates.

DR. EMANUEL MELCHER

Und die haben Sie derart
beeindruckt, dass Sie -

DENNIS EVERT

Sie sind jetzt aber nicht ihr Mann?

Melcher stutzt. Die Frage bringt ihn aus dem Konzept.

DR. EMANUEL MELCHER

Hören Sie, ich mag Gegenfragen noch weniger, als wenn mir jemand ins Revier pinkelt. Ich will nur wissen, was da lief.

*
*

DENNIS EVERT

Ich krieg' keine Luft mehr.

DR. EMANUEL MELCHER

Und ich kann ganz schlecht unter Druck. Jede medizinische Potenz ist dann einfach perdu.

Er betrachtet seine Fingernägel.

DENNIS EVERT

Okay. Sie hat mich beeindruckt. Und ich hab sie beeindruckt. Mit der Welt, die ich ihr gezeigt hab. Einmal haben wir bis in den Morgen gefeiert, überall tolle Menschen um uns rum. Die Sonne über der Spree... Dann, na ja, dann hat sie einfach ohne Grund dicht gemacht. Nicht mal mehr kuscheln war drin.

*
*
*
*
*
*
*

DR. EMANUEL MELCHER

Vielleicht haben Sie gerochen wie heute.

DENNIS EVERT

(ernst)

Sie hat ein Thema, das sie nicht bearbeitet, das ist das Problem. Sie muss sich öffnen.

*

Eine SCHWESTER kommt. Melcher verlässt seine gemütliche Position und wechselt sofort ins Professionelle.

DR. EMANUEL MELCHER

Gut, dann öffne ich jetzt mal Ihre Brust und pumpe Luft rein. Beziehungsweise raus. Damit welche rein kann. Sie verstehen. Egal. Ich überfordere gern.

(zur Schwester)

Das schärfste Messer, das wir haben.

(MORE)

DR. EMANUEL MELCHER (CONT'D)

(zu Dennis)

Die stumpfen tun immer so weh.

Dennis ist sich nicht sicher, ob er das alles lustig finden soll. *

18

INT. MATERIALLAGER - TAG

18

Ellen nimmt die Taschentücher, die Paul ihr reicht und trocknet sich die Augen. *

DR. ELLEN RENNER

Ich weiß nicht, was ich tun soll. *
 Er war mein Mentor. Aber wenn ich *
 nicht eingegriffen hätte - er hätte *
 ihr ins Hirn geschnitten. *

PAUL SANDER

Wenn du willst, rede ich mit ihm. *

DR. ELLEN RENNER

Er wird nie zugeben, dass er trinkt. *

PAUL SANDER

Du denkst, dass es vom Trinken kommt. *

DR. ELLEN RENNER

Du nicht?

Paul atmet tief ein. Was soll er sagen, ohne sein Wissen zu verraten oder Ellen anzulügen?

PAUL SANDER

(überspielt sein Wissen)
 Am besten, ich knöpfe ihn mir mal vor. *

DR. ELLEN RENNER

Danke. Wenn er so weitermacht, kann er auf keinen Fall Chefarzt bleiben. *

Paul bestätigt, weiter schweigend. Ellen will an ihm vorbei.

PAUL SANDER

Ellen.

Sie kommt direkt vor ihm zu stehen. Aber er hat sie nicht gestoppt, um ihr die Wahrheit über Tom zu sagen.

PAUL SANDER (CONT'D)

Es waren Leute von der Umzugsfirma da. Ich habe ihnen aufgemacht und die Kisten gezeigt.

DR. ELLEN RENNER

Danke.

PAUL SANDER

Sag nicht immer danke. Erklär' mir lieber warum du kein Do-it-yourself-Video auslässt, aber eine Firma beauftragst, um bloß nicht nochmal in die Wohnung zu müssen.

Ellen betrachtet Paul mitfühlend. Was soll sie sagen? Er hat es sich doch gerade selbst erklärt. Als ein Pfleger kommt, nutzt sie die Gelegenheit sich loszureißen und zu gehen, ohne Paul zu verletzen. *

*
*

19

INT. GANG ERSTVERSORGUNG & SCHOCKRAUM - TAG

19

Der BEAT vom Folgenanfang hat nun eine andere, spannungsgeladenere Note.

Dennis liegt für die Thoraxdrainage auf einer Liege. Er hat den Arm auf der Seite der Punktion hinter den Kopf genommen, damit Melcher mehr Platz zwischen den Rippen hat. Melcher setzt das Skalpell zur 2-cm-Inzision an, was Dennis tapfer über sich ergehen lässt.

Vom Flur aus beobachtet Greta das Geschehen. Als Melcher einen Schnitt macht, findet Dennis Gretas Blick.

Greta zuckt zurück und stößt gegen Kristina, die gerade gekommen ist. *

*
*

DR. KRISTINA POHL

Es ist niemand am Counter. Wir benötigen jemand, der die Notfälle einschätzt und uns Ärzten zuweist.

GRETA KARAMIDA

Euch Ärzten. *

*

Greta geht kopfschüttelnd. Kristina bleibt und beobachtet nun ihrerseits die Vorbereitungen zur Drainage.

20

INT. GANG ERSTVERSORGUNG, ANDERE SEITE - TAG

20

Paul holt Ellen ein.

PAUL SANDER

Du übertreibst. In allem. Seit Wochen.

Ellen bleibt stehen. Pauls Trennungsschmerz lässt sie nicht kalt.

DR. ELLEN RENNER

Paul. Es hat einen Grund, warum du mit Dana geschlafen hast. *

PAUL SANDER

Und du hast nie woanders hingeschaut.

DR. ELLEN RENNER

Keine Ahnung. Kann sein. *

PAUL SANDER

Dann lass uns über den Grund reden.

DR. ELLEN RENNER

Und wieder in der Kindheit anfangen? *

PAUL SANDER

Nein. Anders. *

Ein Blickwechsel voll alter Zuneigung.

DR. ELLEN RENNER

Morgen. *

PAUL SANDER

Da bist du in der neuen Wohnung.

DR. ELLEN RENNER

Aber Tom ist jetzt wichtiger. *

Paul will die neu entstandene Nähe nicht zerstören – und sieht eine Chance, gleichzeitig seine Loyalität zu Tom und zu Ellen zu wahren.

PAUL SANDER

Gut. Gehen wir zusammen. *

Ellen folgt ihm überrascht. Dabei stoßen sie auf Greta, die besorgt aus Richtung Schockraum kommt. (Ggf. Kristina im Hintergrund). *

DR. ELLEN RENNER

Alles okay?

Greta erkennt Ellens und Pauls neue Vertrautheit und wird skeptisch.

GRETA KARAMIDA

Das wollte ich dich gerade fragen.

*

SCHNITT AUF:

21

INT. WARTEBEREICH & COUNTER - TAG

21

Im Wartezimmer wartet ein BODYBUILDER mit seltsam orangener Hautfarbe und untersucht die maximale Ausziehlänge seines Kaugummis. Ansonsten ist der Wartebereich eher dünn besetzt.

*

*

*

Mats hat es sich hinter dem Counter bequem gemacht und ist mit seinem Smartphone beschäftigt. Aber etwas stört: Ein nervöses KLOPFEN. Mats sieht auf.

Das Klopfen stammt von Gretas Fingern auf dem Tresen.

MATS VOGEL

Jetzt chill doch mal.

*

GRETA KARAMIDA

Sag mal hast du sie noch alle! Ich habe keine Zeit für Handyspiele.

*

MATS VOGEL

Ich mache Routenplanung. Ich informiere mich über Staus.

GRETA KARAMIDA

Und ich werde missbraucht. Von wegen Chillen!

*

*

MATS VOGEL

Du - wirst - missbraucht.

GRETA KARAMIDA

Von einem infantilen Raver.

*

*

Greta hält ihm Dennis' Gesundheitskarte hin - als würde das irgendetwas erklären.

MATS VOGEL

Das ist der Code von einer Gesundheitsapp.

GRETA KARAMIDA

Und was denkst du, was da drauf ist, mh. - Ich habe eine Tochter, ich brauche kein zweites Kind.

*

Mats sieht sie begriffsstutzig an.

MATS VOGEL

Irgendwie check ich heut' gar nichts.

*
*

GRETA KARAMIDA

Der Typ hat eine Vorsorgevollmacht ausgestellt! Auf meinen Namen.

*
*
*

MATS VOGEL

Was?

*
*

Greta atmet durch. Dann trifft sie einen Entschluss und eilt davon.

*

22

INT. SCHOCKRAUM - TAG

22

Ein Schlauch reicht von einem Drainagesystem zu Dennis' Brust und pumpt unter Melchers Aufsicht Dennis' Lunge in ihr Vakuum.

Die Tür fliegt auf. Greta steht im Zimmer.

GRETA KARAMIDA

Schluss! Ich spiel da nicht mit.

*

DR. EMANUEL MELCHER

Schwester Greta. Wir drainieren. Und bleiben dabei bitte so professionell wie alle anderen Zuschauer auch.

Greta sieht, dass auch Kristina anwesend ist. Sie zwingt sich zur Ruhe.

*

GRETA KARAMIDA

Es geht ihm gut?

*
*

DR. EMANUEL MELCHER

Klar. Ich bin sein Arzt.

*

GRETA KARAMIDA

Und was ist das?

*

Sie verweist auf eine kleine, leicht entzündete WUNDE an Dennis' Unterarm.

DENNIS EVERT

Von 'ner Scherbe oder so -

*

DR. EMANUEL MELCHER

Pscht. Sie konzentrieren sich auf
Ihre innere Sonne.

GRETA KARAMIDA

Einen Moment.

*
*

Greta nimmt einen dicken Stift aus Melchers Brusttasche und malt einen Kreis um die Infektion. Dann klebt sie ein durchsichtiges Pflaster drauf.

GRETA KARAMIDA (CONT'D)

*

Zur Sicherheit.

(zu Dennis)

Wir sprechen noch!

Damit geht sie ab.

23

INT. INTENSIVSTATION - TAG

23

Jenny schläft nach der OP. Entlang der bogenförmigen Schnittführung sind kleine Pflaster an der offenen Schädeldecke angebracht. Einen anderen Verband hat sie nicht. Sie wird weiterhin intubiert und beatmet, dazu sind Schläuche einer Magensonde und eines zentralen Venenkatheters zu sehen.

Ellen und Paul treten gemeinsam ins Intensivzimmer, wo Tom gerade mit Markow spricht.

PROF. TOM THALHEIM

Durch den Sturz sind die Gefäße
zwischen Hirn und harter Hirnhaut
verletzt worden. Die Blutung hat
soviel Platz weggenommen, dass das
Gehirn nachgeben musste. Hätten wir
nicht sofort gehandelt -

PETER MARKOW

Und jetzt?

PROF. TOM THALHEIM

Drücken wir Ihrer Frau die Daumen.
- Sie ist doch Ihre Frau?

*

PETER MARKOW

Mein lieber Herr Professor -

PROF. TOM THALHEIM

Schon gut.

(bemerkt unwohl die
Kollegen, weil er ahnt,
was sie wollen)

*
*

(MORE)

PROF. TOM THALHEIM (CONT'D)

Paul Sander, unser Psychologe. Dr.
Renner, unsre Beste.

DR. ELLEN RENNER

Er übertreibt.

PROF. TOM THALHEIM

Keineswegs. Hätte ich eine Tochter,
müsste sie sein wie sie.

Das alles interessiert Markow herzlich wenig.

PETER MARKOW

Ja dann. Schönen Tag noch.

Markow geht ab. Tom weiß, dass es nach seinem falschen
Schnitt und Ellens Eingreifen etwas zu bereden gäbe. Deswegen
will auch er schnell weg.

PROF. TOM THALHEIM

Ja dann -

PAUL SANDER

Tom.

PROF. TOM THALHEIM

Das war eine hervorragende Arbeit,
die Ellen da geleistet hat. Wenn
ich Zeit hätte, würde ich euch zum
Essen einladen. Aber leider - ihr
wisst ja, die Verpflichtungen.

PAUL SANDER

Wir würden gern trotzdem fünf
Minuten -

PROF. TOM THALHEIM

Und dann muss ich ins Büro. Wir
haben einen interessanten Bewerber
für die Chirurgenstelle. Ein
andermal.

Ellen sieht Tom ernüchtert nach.

DR. ELLEN RENNER

Er wollte nicht drüber reden.

PAUL SANDER

Auch das kommt vor. Da muss man
dann geduldig sein. Und es immer
wieder versuchen.

Er sieht sie vielsagend an.

PAUL SANDER (CONT'D)
Lass uns zusammen Abend essen.

Ellen muss schmunzeln.

DR. ELLEN RENNER
Du lässt echt nicht locker.

PAUL SANDER
Hast du gerade okay gesagt?

DR. ELLEN RENNER
Okay. Aber mach dir keine Hoffnungen.

PAUL SANDER
Das wird schwer.

Sie lächeln sich an, ehe Ellen sich Jenny und der Kontrolle der Monitore zuwendet.

24

INT. WARTEBEWREICH & COUNTER - TAG

24

Melcher kommt zu Greta hinter den Counter.

DR. EMANUEL MELCHER
Was war das denn für ein Auftritt!
Greta als Oberärztin!

GRETA KARAMIDA
Kann ich jetzt zu ihm?

DR. EMANUEL MELCHER
Dein Sonnenschein schläft.
Abgesehen davon beruht unsere
Anziehung auf Hierarchien. Werden
die torpediert, muss ich zu anderen
Methoden greifen.
(er kneift ihr in den
Hintern)
In einer Stunde habe ich Pause.

GRETA KARAMIDA
Ich auch.

DR. EMANUEL MELCHER
Wie schön.

GRETA KARAMIDA
Für mich. Für dich nicht.

Sie entfernt die Hand von ihrem Po und wendet sich dem Wartebereich zu:

GRETA KARAMIDA (CONT'D)

Der Nächste bitte.

Melcher geht unzufrieden ab. Greta wartet. Hat sie niemand gehört? Da tritt Adrian aus unvermuteter Richtung an den Counter.

ADRIAN WELZ

Ich komme wegen einem
Vorstellungsgespräch.

GRETA KARAMIDA

Sie?

ADRIAN WELZ

Mein Hirn ist wieder intakt und
irgendwo muss man ja Geld
verdienen.

Greta staunt, Adrian grinst.

ADRIAN WELZ (CONT'D)

Wenn Sie mich beim Chefarzt melden
könnten.

GRETA KARAMIDA

Ach so ja.

Sie greift nach dem Hörer.

25

INT. INTENSIVSTATION - TAG

25

Ellen hat sich neben die schlafende Jenny auf einen Stuhl
gesetzt und betrachtet ihr hübsches Gesicht.

DR. ELLEN RENNER

Wird schon alles. Bei mir bin ich
da nicht so sicher. Oder würdest du
am Tag deines Auszugs mit deinem Ex
essen gehen?

Jenny gibt unverständliche Geräusche von sich. Sie ist also
wach oder am Aufwachen.

DR. ELLEN RENNER (CONT'D)

Sagen Sie das nochmal!

Jenny blinzelt und brabbelt etwas - ehe ihr wieder die Augen
zufallen.

DR. ELLEN RENNER (CONT'D)

Okay. Keine Eile. Ich bin da.

Sie nimmt ihre Hand.

*

26 **E-SHOT: DIE KLINIK AM NACHMITTAG**

26

*

27 **INT. SCHOCKRAUM - TAG**

27

*

Greta kommt mit einem Essenstablett zu Dennis ins Zimmer.

*

GRETA KARAMIDA

*

So, mein Lieber. Ich hab' dir was
mitgebracht. Dafür sagst du mir,
was das soll. Mich als
Bevollmächtigte einzutragen!

*

*

*

*

*

DENNIS EVERT

*

(haucht schwach)

*

Du hast mich doch auf die Idee
gebracht. Wenn mal was ist.

*

*

*

*

GRETA KARAMIDA

*

Klar. Aber eine Vorsorgevollmacht
vergibt man an Freunde. Nicht an
Dates.

*

*

*

*

DENNIS EVERT

*

Vielleicht bist du ja mehr als ein
Date für mich.

*

*

*

Blickwechsel.

*

GRETA KARAMIDA

*

Oder du hast keine Freunde.

*

DENNIS EVERT

*

Du bist Medizinerin. Du hast
Kontakt zur Erde. Meine Leute sind
eher so...

*

*

*

*

Er hält sich schmerz erfüllt den Arm. Erst jetzt fällt Greta
auf, dass Dennis insgesamt schlimmer aussieht als gestern.

*

*

GRETA KARAMIDA

*

Was ist damit?

*

DENNIS EVERT

*

Schätze, das Keta wirkt nicht mehr.

*

GRETA KARAMIDA

*

Der soll trotzdem nicht weh tun.

*

Greta ist sofort bei ihm, krempelt den Ärmel hoch.

*

GRETA KARAMIDA (CONT'D)
Scheiße! Fuck!

Melcher kommt dazu.

DR. EMANUEL MELCHER
Aber bitte, Ihre Kinderstube.
(sieht, was sie sieht)
Uh -

Die markierte Entzündung hat den markierten Kreis weit in Richtung Oberarm überschritten und sich bläulich-rot verfärbt. Melcher misst Dennis' Puls.

DR. EMANUEL MELCHER (CONT'D)
Und den Puls von Speedy Gonzalez.
Was sagt das Blut?

GRETA KARAMIDA
MDMA. THC. Ketamin.

DENNIS EVERT
Pep.

DR. EMANUEL MELCHER
Ich rede von den kleinen weißen Kämpfern.

GRETA KARAMIDA
Sie haben die Werte.

Melcher schaut auf seinem Tablet nach.

DR. EMANUEL MELCHER
Auf Anschlag. Das ergibt ein Bild.
Sie haben weiter gefeiert nach dem Sturz?

DENNIS EVERT
Korrekt.

DR. EMANUEL MELCHER
Zwei Tage, drei Tage?

DENNIS EVERT
Kommt jetzt 'ne Predigt?

DR. EMANUEL MELCHER
Inkorrekt. Jetzt rette ich Ihnen das Leben.

SNITT AUF:

28	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG	28	*
	Greta und Melcher schieben Dennis Richtung OP. Ihre Stimmen sind deutlich zu laut.		*
	GRETA KARAMIDA		*
	Du hast gesagt, du hast ihm was gegeben!		
	DR. EMANUEL MELCHER		
	Zu spät. Er hat zwei Tage weitergefeiert nach dem Sturz!		*
	GRETA KARAMIDA		*
	Wann schlägt das Zeugs an?		
	DR. EMANUEL MELCHER		
	Wir brauchen mehr.		
	Kristina gerät fast unter die Räder.		
	DR. KRISTINA POHL		
	Kann ich helfen?		
	DR. EMANUEL MELCHER		
	Ja! Gehen Sie aus dem Weg! Sie haben eine Aufgabe!		*
			*
	Die beiden schieben Dennis weiter Richtung OP. Kristina bleibt unwillig zurück.		*
			*
		SCHNITT AUF:	*
29	INT. COUNTER & WARTEBREICH - TAG	29	*
	GROSS: Der Monitor vom Counter. Darauf eine Studie über THALIDOMID IN DER KREBSTHERAPIE.		*
			*
	Kristina liest. Mats kommt an den Counter.		*
	MATS VOGEL		*
	Wo ist Greta?		*
	KRISTINA POHL		*
	Macht meinen Job.		*
	MATS VOGEL		*
	Und du ihren. Sehr gechillt.		*
	DR. KRISTINA POHL		*
	Ich recherchiere! Von wegen chillen.		*
			*

Eine RENTNERIN mit Handtasche, die Frau Laschke ähnelt, tritt aus dem Wartebereich an den Tresen. Kristina weiß schon, was sie will.

DR. KRISTINA POHL (CONT'D)

Dr. Melcher ist beschäftigt. Am besten Sie stricken oder lesen was.

Die Rentnerin sieht etwas bedröppelt auf ihre notdürftig verbundenen Hände.

MATS VOGEL

(zu Kristina)

Was ist dein Problem?

DR. KRISTINA POHL

Ich habe Jahre studiert, mit Summa Cum Laude abgeschlossen und jetzt sitz ich hier und darf nichtmal einen Zwei-Zentimeter-Schnitt machen, geschweige denn operieren. Das ist das Problem. Aber beschwere ich mich? Nein, ich trage Verantwortung.

30 **INT. OP - TAG**

30

Greta macht eine Antibiotika-Infusion bereit.

GRETA KARAMIDA

Ich hab's von Anfang an gewusst!

DR. EMANUEL MELCHER

Aber du hast dein Studium abgebrochen. Und deswegen hältst du jetzt den Rand!

Da irritiert eine Stimme von unten:

DENNIS EVERT

Ich will ja nichts sagen, aber ihr schreit euch die ganze Zeit an.

Für einen Moment halten Melcher und Greta inne und sehen synchron zu Dennis.

DENNIS EVERT (CONT'D)

Das gibt mir das Gefühl, dass ihr einen Machtkampf austragt. Mein Bedürfnis wäre, na ja, Teil zu haben.

DR. EMANUEL MELCHER

Was wird das denn!?

GRETA KARAMIDA

(kennt Dennis' Spleen)
Gewaltfreie Kommunikation.

*

DR. EMANUEL MELCHER

Erklär du's ihm.

Ernst sieht er sie an. Greta atmet ein.

*

GRETA KARAMIDA

Okay, Dennis. Das sieht nach einer
nekrotisierenden Faszitis aus, das
ist kein Spaß.

*

DENNIS EVERT

Was soll ich tun?

DR. EMANUEL MELCHER

Fürs Duschen ist es zu spät.

Greta wirft Melcher einen missbilligenden Blick zu.

GRETA KARAMIDA

Gib mir mal deinen Arm.

*

Dennis reicht ihr den Arm und mag die Berührung durch Greta.
Greta entgeht das nicht. Einen Moment ist sie abgelenkt. Aber
dann sticht sie betont unbeeindruckt die Nadel für die Kanüle
in seine Haut.

*

*

*

31

INT. INTENSIVSTATION - TAG

31

Jenny bringt neue unverständliche Worte hervor. Ellen beugt
sich zu ihr.

DR. ELLEN RENNER

Kevin. Wer ist Kevin?

JENNY BERGER

Mein Bruder.

DR. ELLEN RENNER

Ihr Mann wird ihm Bescheid gegeben
haben, keine Sorge.

JENNY BERGER

(verneint)

Er ist anders. Geistig. Ich wollte
nur drei Stunden weg.

*

DR. ELLEN RENNER

Aber das – das muss Ihr Mann doch wissen.

JENNY BERGER

Nicht mein Mann.

Ellen braucht einen Moment, um zu verstehen. *

DR. ELLEN RENNER

Und auch nicht Ihr Freund? –
Eine Affäre? Ein Date?

JENNY BERGER

Meine Mum darf nichts wissen.

DR. ELLEN RENNER

Sie muss doch wissen, dass Sie hier sind.

JENNY BERGER

No way. Dann... *

Jenny kämpft mit den Tränen. *

DR. ELLEN RENNER

Okay. Hat Ihr Bruder einen
Betreuer? *

JENNY BERGER

Nur mich. Meine Mum – *

Jenny kneift die Lippen zusammen. Ellen versteht. *

DR. ELLEN RENNER

Ja, vergessen wir Ihre Mum. *

Jenny nickt. Ellen betrachtet sie mitfühlend. *

DR. ELLEN RENNER (CONT'D)

Haben Sie eine Freundin? Ich meine
eine, die sich mit Ihrem Bruder
verständigen kann? Der er vertraut? *

JENNY BERGER

Eine Kollegin. In der Handtasche.
Sydney. *

Ellen kramt eine eindeutig gestaltete Visitenkarte hervor:

SYDNEY BARBARA, AUSGEHEN MIT NIVEAU.

Jetzt wird Ellen alles klar. Sie sieht zu Jenny.

DR. ELLEN RENNER
 (zu sich)
 Du bist nicht von der Leiter
 gefallen.

SCHNITT AUF:

32

INT. GANG NOTAUFNABME ANKUNFT - TAG

32

Ellen eilt über den Gang und entdeckt Tom (vom
 Vorstellungsgespräch kommend), der sie nicht bemerken will.

*
 *

DR. ELLEN RENNER
 Tom. - Tom!

PROF. TOM THALHEIM
 (gespielt erfreut)
 Ellen.

DR. ELLEN RENNER
 Jenny ist nicht von der Leiter
 gefallen. Markow ist nicht ihr
 Mann.

Tom starrt sie an.

*

PROF. TOM THALHEIM
 In wie viele Leben willst du dich
 noch einmischen, mh.

DR. ELLEN RENNER
 Er ist ihr Freier. Ich hab' die
 Visitenkarte einer Kollegin
 gesehen.

*
 *
 *

PROF. TOM THALHEIM
 Und daraus schließt du - dass sie
 auch anschaffen geht?

*
 *
 *

Ellens Blick wird unsicherer. Tom tritt näher.

*

PROF. TOM THALHEIM (CONT'D)
 Du weißt, wie das hier läuft. Wir
 sind nicht die Polizei. Wir helfen
 Menschen in einer Notsituation.
 Wenn wir uns zu viel einmischen,
 gerät alles durcheinander. Und es
 wird sich vermutlich wenig zum
 Besseren wenden.

*
 *
 *

Ellen versteht die doppelte Ebene.

*

DR. ELLEN RENNER

Hat Paul nochmal mit dir
gesprochen?

*
*

Ihr Blick fällt auf seine Hand und den Stressball. Tom geht
darüber hinweg.

*
*

PROF. TOM THALHEIM

Wir sollten ein Kontroll-CT machen
und den Schädel baldmöglichst
schließen.

*

DR. ELLEN RENNER

Tom, ich kann dich so nicht noch
einmal operieren lassen.

*
*
*

PROF. TOM THALHEIM

Du?! Mich?!

*
*

Das war extrem scharf zurückgeschossen. Ellen erschrickt ein
wenig ob der Härte.

DR. ELLEN RENNER

Ich rufe jetzt erst mal ihre
Kollegin an. Jenny hat einen mental
retardierten Bruder. Er ist allein
zu Haus.

*
*
*
*

33

INT. AUFENTHALTSRAUM - TAG

33

*

Paul sitzt mit einem Kaffee am Tisch und liest Zeitung, als
Tom aufgewühlt hereinkommt.

*
*

PAUL SANDER

Lief nicht gut, das
Vorstellungsgespräch?

*
*
*

PROF. TOM THALHEIM

Doch, dann bin ich Ellen begegnet.
Sie sieht sich schon als Chefin.
Nach allem, was ich für sie getan
hab!

*
*
*
*
*

Tom macht sich einen Kaffee.

*

PAUL SANDER

Sie meint es gut. Sie glaubt, dass
dein Tremor vom Trinken kommt.
(steht auf)
Tom, deine Hand zittert während der
OPs. Das hattest du mir nicht
erzählt.

*
*
*
*
*
*
*

Tom atmet durch.

PROF. TOM THALHEIM

Ellen hat mich aus dem Konzept gebracht.

(bemerkt Pauls Blick)

Und ein paar Dinge muss man mit sich selbst ausmachen.

PAUL SANDER

Nein, nein das muss man nicht. Man kann reden.

PROF. TOM THALHEIM

Ach ja? Redet Ellen denn mit dir?

Ich hab' da so einiges gehört!

Tom geht mit seinem Kaffee. Paul ist baff und entwaффnet. So kennt er Tom nicht.

PAUL SANDER

Ich esse mit ihr zu Abend.

PROF. TOM THALHEIM

Dann wunsche ich viel Gluцk!

SCHNITT AUF:

34

EXT. DACH - TAG

34

PLOPP. Adrian sitzt in der Sonne auf dem Dach und oeffnet sich ein Bier, ehe er sich zufrieden zuruцklehnt. Ellen tritt aus dem Gebaude nach drau遝n, das Telefon am Ohr.

DR. ELLEN RENNER

(ins Telefon)

Ich wei遝, was Jenny fуr Kevin tut. - Versprochen. Ihre Mutter erfahrt von nichts. Wenn Sie sich kummern.

Sie hengt ein, ohne Adrian zu bemerken. Dann tritt sie ans Geländer, um einmal Luft zu holen. Adrian lässt ihr diesen Moment. Dann:

ADRIAN WELZ

Bierchen?

Ellen fährt herum.

DR. ELLEN RENNER

Was machst du denn hier?

ADRIAN WELZ

Ich mag diesen Ort. Also habe ich
mich gegen London entschieden und
werde dein Kollege.

Er sieht Ellens überforderten Blick, steht auf.

ADRIAN WELZ (CONT'D)

Du freust dich ja richtig.

DR. ELLEN RENNER

Du warst also der Termin von
Thalheim.

ADRIAN WELZ

Und er war ganz nett. Ein falscher
Satz im Zeugnis - kein Problem. Ein
Sabbatical - fand er okay. Ich habe
das Gefühl, er will mich wirklich
haben.

DR. ELLEN RENNER

Cool.

ADRIAN WELZ

Ich hab gedacht, vielleicht gehen
wir zur Feier des Tages Sushi
essen. Ich hab' da hinten einen
schönen Laden entdeckt.

Er weist in die Ferne.

DR. ELLEN RENNER

Ich bin schon verabredet.

Adrian bemerkt Ellens Überforderung und ihre wenig einladende
Art.

ADRIAN WELZ

Verstehe. Dann habe ich so einiges
falsch verstanden.

DR. ELLEN RENNER

Ich - nein - ich - - vielleicht.

Adrian braucht einen Moment, um diesen Schlag zu verdauen. Er
nickt.

ADRIAN WELZ

Danke für die Ehrlichkeit.
Vielleicht denk' ich nochmal über
London nach.

Ellen beißt sich auf die Lippen. Das wollte sie nun auch nicht.

*
*

35

INT. OP - TAG

35

*

Dennis ist inzwischen an die Geräte angeschlossen und atmet flach und schnell. Die Entzündung hat den markierten Kreis noch weiter überschritten und beginnt, sich bläulich grau zu verfärben. Der Monitor zeigt eine abflachende Kurve.

GRETA KARAMIDA

*

Der Blutdruck fällt. Dabei läuft die Infusion im Strahl.

Greta sieht besorgt zu Melcher. Er sieht zur Infusion, die in die Kanüle läuft.

GRETA KARAMIDA (CONT'D)

*

Ist bestimmt schon septisch.

DR. EMANUEL MELCHER

(streng, vertraulich)

Wir bleiben trotzdem ruhig wie bei jedem anderen Patienten. Oder verlassen den OP.

*
*
*

GRETA KARAMIDA

*

Darf ich einen zweiten Zugang legen? Er braucht Flüssigkeit.

*
*

DR. EMANUEL MELCHER

*

Was du nichts sagst.

*

GRETA KARAMIDA

*

Dazu eine Kombi aus Lincosamid und Carbapenem?

*
*

Melcher sieht sie streng an. Aber dann:

*

DR. EMANUEL MELCHER

*

Und einen Noradrenalin-Perfusor. 1 auf 50.

*

Greta geht zu einem Schrank und macht die Infusion bereit.

Dennis hält sich weiter den schmerzenden Arm, ringt nach Luft und versucht sich selbst meditativ zu motivieren, um nicht in Panik zu verfallen.

DENNIS EVERT

Positiv! Das wird schon alles.

36 **INT. WARTEBEREICH & COUNTER - TAG** 36 *

Kristina ist immer noch mit der Medizinrecherche beschäftigt.
Sie seufzt: *

DR. KRISTINA POHL *

 Das wird schon alles. *

Da treten SYDNEY BARBARA und KEVIN, ein junger Mann mit Down-
Syndrom an den Tresen. *

SYDNEY BARBARA *

 Hi. Wir suchen Jenny Berger. *

KEVIN BERGER *

 Wenn ihr jemand weh tut, kriegt er
 es mit mir zu tun! *

Kristina sieht beeindruckt von so viel Entschlossenheit auf. *

37 **INT. INTENSIVSTATION - TAG** 37 *

Kaum betritt Kristina mit Kevin und Sydney die ITS, stürzt
Kevin schon auf Jenny zu. *

DR. KRISTINA POHL *

 Vorsicht! *

Aber Kevin ist ganz vorsichtig und umarmt Jenny so gut es
eben geht. Jenny ist gerührt. *

So wie Kristina, die Schwester und Bruder nicht aus dem Blick
lässt. *

JENNY BERGER *

 (sehr schwach)
 Ihr solltet nicht... *

SYDNEY BARBARA *

 Ich konnte ihn nicht zurückhalten.
 Er hat gemerkt das irgendwas was
 ist. Die Frage ist nur was. Und sag
 nicht, du bist von der Leiter
 gefallen. *

Jenny sieht in die Runde und will kryptisch, aber für Sydney
verständlich bleiben. *

JENNY BERGER *

 Jemand wollte mehr. *

SYDNEY BARBARA *

 Und du hast dich gewehrt? *

JENNY BERGER

Es gab so ein Gerangel. Er hat mich
weggestoßen und ich bin auf die
beschissene Treppenstufe -

Ihr fallen die Augen zu.

SYDNEY BARBARA

Jenny! Bleib wach!

Sydney sieht sich hilflos nach Kristina um und bemerkt dabei
Markow in der Tür.

PETER MARKOW

Nur dass das klar ist. Sie redet
nicht von mir.

Kristina ist völlig überfordert vom Erscheinen dieser dunklen
Gestalt. Schließlich drückt sie panisch den Notknopf.
Mehrfach. Ein ALARMTON erklingt.

38

INT. OP - TAG

38

DENNIS' ARM sieht schlimmer aus: Bis zur Schulter haben sich
zusammenfließende Blasen gebildet, die mit dunkelroter
Flüssigkeit gefüllt sind. Melcher beginnt mit dem
Debridement. Das heißt, er entfernt mit dem Skalpell und
weiteren Instrumenten totes Gewebe.

Die Instrumente piepen, während das OP-TEAM eintrifft. Greta
steht nahe bei Melcher.

GRETA KARAMIDA

Puls höher als systolisch.

Der Monitor zeigt einen fallenden Blutdruck.

DR. EMANUEL MELCHER

Er ist im Schock.

GRETA KARAMIDA

Warum schlägt der Scheiß nicht an!

DR. EMANUEL MELCHER

Am besten wir legen ihn schlafen.

Greta wendet sich an Dennis.

GRETA KARAMIDA

Dennis, wir würden dich gern in ein
künstliches Koma versetzen, um dem
Körper Arbeit abzunehmen.

DENNIS EVERT

Okay.

Er sieht sie trotz Schmerzen liebevoll an. Greta bereitet ungerührt die künstliche Beatmung vor.

DENNIS EVERT (CONT'D)

Für mich ist das alles ein Zeichen.
Weißt du noch, wir beide im
Rhythmus -

*
*
*

Greta antwortet lieber nicht und setzt ihm die Atemmaske auf.
- Beobachtet von Melcher, der einen Moment lang von Dennis' unverstellter Liebesfähigkeit beeindruckt ist. Dann reißt er sich los und sieht sich nach einer Schwester um.

DR. EMANUEL MELCHER

Wo bleibt Müller! Hat der sich
wieder selbst betäubt?!

*

39

INT. INTENSIVSTATION - TAG

39

*

Ellen kommt ins Zimmer geeilt und sieht als erstes Markow bei der schlafenden Jenny:

*
*

DR. ELLEN RENNER

Raus sofort!
(zu Kristina)
Puls, Hirnstrom?

*
*
*
*

DR. KRISTINA POHL

Ich weiß nicht, einen Moment.

*
*

Sie liest die Werte ab.

*

DR. ELLEN RENNER

(zu Markow)
Gehen Sie!

*
*
*

PETER MARKOW

Sie haben keine Ahnung, sonst wären
Sie vorsichtiger.

*
*
*

DR. ELLEN RENNER

Sie haben alle angelogen. Sie sind
nicht ihr Mann.

*
*
*

PETER MARKOW

Und deswegen bin ich böse?

*
*

DR. ELLEN RENNER

Raus. Oder ich rufe die Polizei.

*
*

PETER MARKOW

Ich habe ein Recht darauf zu erfahren, wie es ihr geht.

DR. ELLEN RENNER

Wenn hier jemand das Recht hat, dann er.

(sieht zum verängstigten Kevin)

Kennen Sie ihn überhaupt. Offenbar nicht.

Peter sieht mit gemischten Gefühle zu Kevin, reißt sich aus den Gedanken.

PETER MARKOW

Ohne mich wäre sie tot. Andere hätten sie einfach irgendwo abgelegt.

DR. ELLEN RENNER

Ach so sehen Sie das!

Tom kommt alarmiert dazu.

PROF. TOM THALHEIM

Ellen!

(zu Markow)

Wenn es etwas zu tun gibt, werden wir die nötigen Maßnahmen ergreifen.

(zu Ellen)

Du stehst mir jetzt bitte zur Seite. Gelassen und ruhig.

DR. ELLEN RENNER

Es reicht. Ich kann das nicht. Ich kann nicht so tun, als ob nichts wäre. Ich rufe die Polizei.

(in Toms Richtung)

Und dann rufe ich die Klinikleitung an.

Sie zückt ihr Telefon, zitternd. Alle im Raum sehen zu ihr. Eine Art Mexican Standoff.

Markow erkennt als Erster, dass es hier nichts zu gewinnen gibt und zieht sich zurück.

Tom hat Ellens Drohung in seine Richtung verstanden und will es noch einmal anders versuchen.

PROF. TOM THALHEIM

Du bist überfordert wegen deiner privaten Situation. Mach keinen Fehler.

Stille. Die unterbrochen wird:

DR. KRISTINA POHL

Ich glaube, der Hirndruck ist immer noch hoch.

PROF. TOM THALHEIM

Davon rede ich. Wir müssen was tun.

SCHNITT AUF:

40

INT. ÜBERWACHUNG & INTENSIVSTATION - TAG

40

Tom und Ellen haben sich zurückgezogen. Tom verschränkt die Arme, während im Hintergrund Kevin und Sidney bei der schlafenden Jenny sitzen.

DR. ELLEN RENNER

Jenny geht anschaffen, um für ihren Bruder da zu sein. Er hat nur sie. Und du - du willst ihr Leben riskieren, indem du schon wieder operierst?! Früher oder später wird mehr passieren als eine kleine Narbe. Nimm eine Auszeit, mach eine Therapie.

PROF. TOM THALHEIM

Das mache ich. Wenn es soweit ist.

Ellen sieht ihn verständnislos an.

PROF. TOM THALHEIM (CONT'D)

Ellen, ich trinke nicht.

DR. ELLEN RENNER

Oh bitte!

PROF. TOM THALHEIM

Ich leide an Parkinson.

Ellen erstarrt.

PROF. TOM THALHEIM (CONT'D)

Jetzt weißt du's.

DR. ELLEN RENNER

Das... das tut mir leid. Wie...?
Ich meine...

PROF. TOM THALHEIM

Am Anfang hatte ich's im Griff. Da gibt's Wirkstoffe, die grandios helfen. Dann bin ich nicht in den Ski-Urlaub gefahren, wie ihr dachtet, sondern hab mir einen Schrittmacher einsetzen lassen.

(tippt sich gegen den Kopf)

Tja, der funktioniert, aber diesen Tremor, den krieg ich nicht weg. Paul sagt immer, ich sollte nicht so kämpfen. Aber so bin ich.

*

DR. ELLEN RENNER

Stopp, Paul weiß von der Sache.

PROF. TOM THALHEIM

Er hat mir vor zwei Wochen sozusagen die Beichte abgenommen. Aber auch er sieht Anlass zur Hoffnung. Es muss nur schnell weiter an Dopamin produzierenden Stammzellen geforscht werden.

*

*

*

*

DR. ELLEN RENNER

Entschuldigung, wir müssen Schluss mit diesem Wahnsinn machen, das ist dir doch klar.

*

*

Tom starrt sie an.

PROF. TOM THALHEIM

Ich gebe zu - ich hatte eine besorgte Reaktion erwartet. Aber das - wir sehen uns im OP.

Damit lässt er sie stehen. Im Hintergrund kommen PFLEGER, um Jennys Bett aus der ITS in den OP zu fahren. Kevin will an ihrer Seite bleiben, wird aber von Sydney und Kristina zurückgehalten.

*

*

*

*

SCHNITT AUF:

Ernüchtert sitzt Ellen einsam vor einer Tasse Tee, tunkt stupide den Beutel ein, zieht ihn wieder raus. Was soll sie tun?

Paul kommt in Straßenkleidung ins Zimmer und legt ihr ein
Speise-Menü hin.

*
*

PAUL SANDER

Schau mal, es gibt jetzt Sushi in
der Nähe. Das wär doch was.

*
*

Ellen hat dafür keinen Blick.

*

DR. ELLEN RENNER

Er will nochmal an ihr Hirn ran.
Jetzt.

*

PAUL SANDER

Von was redest du.

*

DR. ELLEN RENNER

Er nennt es einen "nötigen
Druckabbau." Ich nenne es Trotz.
Eine unnötige OP. Die Werte werden
sich von allein verbessern.

*
*
*
*

PAUL SANDER

Du redest von Tom?

*

DR. ELLEN RENNER

Von deinem guten Freund Tom, ja.

*

PAUL SANDER

Mein guter Freund Tom?

DR. ELLEN RENNER

Dein guter Freund Tom, der dir
alles erzählt, was du mir nicht
erzählst. Der mir jetzt zeigen
will, wer hier der Chef ist.

*

Paul begreift unwohl, dass sie über die Parkinsonerkrankung
Toms und sein Schweigen Bescheid weiß. Was soll er dazu
sagen?

Ellen steht auf und geht voller Verachtung an ihm vorbei nach
draußen.

PAUL SANDER

Ellen.

*
*

DR. ELLEN RENNER

Vergiss dein Sushi.

*
*

Paul ahnt, dass er sie jetzt wirklich für immer verloren
haben könnte.

*

42

INT. GANG WALK & TALK - TAG

42

Auf ihrem aufgewühlten Weg zurück an die Arbeit kommt Ellen
Adrian entgegen und bleibt auf halber Strecke stehen – ein
Bier in der Hand.

DR. ELLEN RENNER

Du bist noch da.

ADRIAN WELZ

Keine Sorge. Ich werde den Job
absagen. Weißt du, wo Thalheim ist?

Ellen nickt geschlagen und geht voraus, er soll ihr einfach
folgen.

43

INT. OP - TAG

43

Dennis, im künstlichen Koma, ist an eine Beatmungsmaschine
angeschlossen. Melcher öffnet die Wunde an seinem Arm und
reseziert großzügig Gewebe. Andere Schwestern und Pfleger
stehen um ihn herum. Er wendet sich nach Greta um, die, von
ihren Aufgaben in dieser Sache entbunden, abseits steht.

DR. EMANUEL MELCHER

Die Sepsis greift auf seinen Körper
über. Am besten wäre eine
Amputation.

GRETA KARAMIDA

Auf keinen Fall.

DR. EMANUEL MELCHER

Sie entscheiden.

GRETA KARAMIDA

Ich entscheide gar nichts.

DR. EMANUEL MELCHER

Ihre Entscheidung.

GRETA KARAMIDA

Haben Sie doch selbst gesagt: Ich
dürfte gar nicht hier sein.

DR. EMANUEL MELCHER

Ich rede von der Vollmacht, die er
Ihnen gegeben hat!

Greta begreift.

GRETA KARAMIDA

Fuck.

44	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG	44	*
	Adrian und Ellen gehen nebeneinander. Ellen sieht zu ihm. Er sieht zu ihr. Ihre Blicke verfangen sich. Er reicht ihr das Bier. Sie lehnt ab, er bleibt stehen.		*
	DR. ELLEN RENNER		*
	Was?		*
	Adrian öffnet plötzlich entschlossen eine abgehende Tür und zieht Ellen ins Zimmer.		*
45	INT. ZIMMER - TAG	45	*
	CONTINUOUS ACTION:		*
	Adrian schließt die Tür und küsst Ellen. Sie lässt sich darauf ein. Beide knutschen wild und innig, alle Anspannung fällt von ihnen ab.		*
46	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG	46	*
	Erst jetzt bemerken wir, was Ellen durch ein kleines Sichthindernis im Gang nicht sehen konnte: Die Aktion wurde beobachtet von DANA. Sie kommt aus ihrer Deckung und sieht irritiert Richtung Zimmer, versichert sich, dass niemand sie bemerkt, lauscht an der Tür.		*
47	E-SHOT: BERLIN AM SPÄTEN NACHMITTAG.	47	*
48	INT. GANG ERSTVERSORGUNG - TAG	48	*
	Greta tritt völlig von der Rolle auf den Flur, um in Ruhe nachzudenken. Sie entdeckt Ellen, die gerade ebenfalls zurück auf den Gang getreten ist - mit Adrian - und sich die Haare richtet. Greta eilt auf sie zu.		*
	GRETA KARAMIDA		*
	Hast du eine Sekunde?		
	DR. ELLEN RENNER		*
	Na ja... Wir wollten gerade zu Tom -		*
	ADRIAN WELZ		*
	Ich denke, das hat sich erledigt, Frau Kollegin.		*
	Mit einem letzten Blick voller Zuneigung geht er. Ellen sieht ihm deutlich gelöster nach, ehe ihr Gretas Zustand bewusst wird.		*

DR. ELLEN RENNER

Okay, sag an.

SCHNITT AUF:

49

INT. GANG ERSTVERSORGUNG, ANDERER ABSCHNITT - TAG

49

Greta und Ellen gehen zusammen zurück Richtung OP.

DR. ELLEN RENNER

Ich verstehe. Aber nichtmal Melcher
würde einen Arm abnehmen, nur weil
er jemanden nicht mag. Du hast
Gefühle für ihn.

*
*

GRETA KARAMIDA

Was?! Nein!

*

DR. EMANUEL MELCHER

Komm, so einen coolen Typen
wolltest du doch immer.

*
*

GRETA KARAMIDA

(fast erleichtert über das
Missverständnis)

Ach so! Nee, nicht so einen. Das
ist ein Spinner - mich als
Vorsorgebevollmächtigte zu wählen.

*
*
*

DR. ELLEN RENNER

Wenn du nichts unterschrieben hast,
musst du auch nichts tun.

GRETA KARAMIDA

Schau dir die Sache trotzdem an.

*

DR. ELLEN RENNER

Das wird Melcher lieben.

Sie verschwinden in den OP.

SCHNITT AUF:

50

INT. OP - TAG

50

Melcher hat die Arme verschränkt und tut geduldig.

DR. EMANUEL MELCHER

Lassen Sie sich Zeit. Die Bakterien
warten sicher, bis Sie ihre
Untersuchung abgeschlossen haben.

*

Er sieht Ellen dabei zu, wie sie eine Messung per Katheder an Dennis' Arm vornimmt.

DR. ELLEN RENNER

Der Gewebedruck ist viel zu niedrig.

DR. EMANUEL MELCHER

Und wo wird er erst in zehn Minuten sein.

GRETA KARAMIDA

Vielleicht schlägt das Antibiotikum ja an. *

DR. EMANUEL MELCHER

Oder meine Mama wird Papst. Aber bitte – wenn die Damen harte Entscheidungen meiden und lieber Leben riskieren.

Das sitzt. Und betrifft auch Ellen.

DR. ELLEN RENNER

Vielleicht hat er Recht.

Sie denkt dabei an Tom. (Möglicher ZWISCHENSCHNITT auf BILD 51.)

Greta sieht zwischen Melcher, ELLEN und dem wartenden OP-Team hin und her.

GRETA KARAMIDA

“Vielleicht” reicht mir nicht. Dennis lebt von seiner Hand. Er ist DJ. *

DR. ELLEN RENNER

(zu Melcher)

Da hat sie Recht. Das ist der Sinn einer Vorsorgevollmacht: Sich in den anderen reinversetzen. Wie würde er wählen.

DR. EMANUEL MELCHER

Fräulein Renner. Dann machen Sie doch einfach einen Vorschlag, mh.

Entscheidungen treffen. Nicht gerade die Lieblingstätigkeit von Ellen. Sie denkt nach:

DR. ELLEN RENNER

Sie haben früh mit der Antibiose angefangen. Das könnte uns ein Zeitfenster geschaffen haben.

DR. EMANUEL MELCHER

Wir haben spät angefangen. Viel zu spät.

DR. ELLEN RENNER

Wenn wir zurückhaltend weiter debridieren und die nekrotisierten Stellen so gut wie möglich abtragen - dazu polyspezifische Immunglobuline und am Ende eine Therapie mit hyperbarem Sauerstoff...

GRETA KARAMIDA

Dann was?

DR. EMANUEL MELCHER

Bleiben trotzdem Narben, OPs und absolute Ungewissheit.

(weist auf Dennis' Schulter)

Sehen Sie das?! Zehn Zentimeter - (korrigiert)

fünf Zentimeter vom Brustkorb entfernt. Und im Brustkorb, liebe Greta, liegen nicht nur Seele und Liebe, sondern auch die großen Gefäße. Muss ich deutlicher werden? - Okay, ich werde deutlicher. Wenn das übergreift, macht der nichtmal mehr piep. End of Baseline!

Greta sieht fragend zu Ellen.

Ellen kann nicht widersprechen, sie senkt den Blick.

GRETA KARAMIDA

Er ist selber schuld oder? Er hat mich eingetragen.

Ellen und Melcher bestätigen. Greta strafft sich:

GRETA KARAMIDA (CONT'D)

Wir amputieren nicht. Wir machen es wie Ellen meint.

Alle im Raum sind ziemlich überrascht von dieser Entscheidung.

DR. ELLEN RENNER

Bist du dir sicher?

GRETA KARAMIDA

Nein. Aber ich bin erwachsen.

*

Ein Satz, der Ellen zu denken gibt.

SCHNITT AUF:

51 **INT. WASCHRAUM - NACHT**

51

Tom desinfiziert seine Hände und hält sie vor sich. Sie zittern heftiger als normal, denn jetzt ist er wirklich aufgewühlt. Kristina kommt in den Raum.

DR. KRISTINA POHL

Der OP ist vorbereitet.

PROF. TOM THALHEIM

Geben Sie mir zehn Minuten.

(er will gehen, sieht sich um)

- Ach und Dr. Pohl, Sie assistieren.

DR. KRISTINA POHL

Gern!

*

Kristina kann ihr Glück kaum fassen. Endlich darf sie bei praktischer Arbeit zeigen, was sie kann!

*

*

52 **INT. GANG NOTAUFNABME - NACHT**

52

Tom eilt nervös durch den Gang und will im Materiallager verschwinden. Aber:

*

PETER MARKOW

Professor. Ich muss zu Jenny. Ich liebe sie.

*

Dafür hat Tom nun gerade wirklich keinen Kopf.

PROF. TOM THALHEIM

Herrgott, Sie sind ihr Freier. Sie liebt ihren Bruder und zwar auf eine Weise, die Ihnen völlig fremd ist. Warum machen sie sich was vor!

*

*

*

Markow ist von Toms plötzlich so verständnisloser Reaktion überrascht.

PETER MARKOW

Sie denken auch, dass ich schuld
bin an ihrem Zustand. Ich bin's
aber nicht. Es war ein Gast, mit
dem sie in Streit geraten ist.

*
*
***PROF. TOM THALHEIM**

In Ihrem Haus.

*

PETER MARKOW

Ich hab nicht aufgepasst. Es war
Koks im Spiel und alles.

*
***PROF. TOM THALHEIM**

Und dann kamen bei Ihrem "Freund"
Phantasien auf.

*
*
***PETER MARKOW**

Die Jenny ihm nicht erfüllen
wollte, ja. - Ich war einfach zu
spät zur Stelle.

*

Tom sieht ihn voller Verachtung an.

*

PROF. TOM THALHEIM

Das kann mir auch passieren. Sie
entschuldigen mich.

SCHNITT AUF:

53 **INT. OP - NACHT**

53

Die OP ist seit geraumer Zeit in vollem Gange. Aber nicht die
von Tom durchgeführte. Es ist, wie wir jetzt erkennen, die
von Melcher, der unter den Augen des Teams und unter
Zeitdruck konzentriert die nekrotisierte Haut an Dennis'
ganzem Arm zu entfernen versucht.

Greta steht als Zuschauerin abseits und beobachtet die OP
angespannt.

54 **INT. GANG ÖFFENTLICH & MATERIALLAGER/APOTHEKE - NACHT**

54

Ellen kommt aus Richtung OP und hört ungeduldig hektische
GERÄUSCHE im Materiallager. Sie geht nachsehen, wer sich da
an der Apotheke zu schaffen macht.

Es ist Tom, der nach der passenden Tablettenpackung sucht,
sie endlich findet und schnell aufreißt, um "nachzulegen".
Ertappt fährt er herum.

PROF. TOM THALHEIM

Ich habe im OP auf dich gewartet.
Aber du bist nicht gekommen. Da
habe ich Dr. Pohl gebeten -

DR. ELLEN RENNER

Ich habe einen Termin bei Dana
Lehrte. *

Er ahnt warum, überspielt das aber:

PROF. TOM THALHEIM

Gut. Das ist gut, dass ihr mal
wieder redet. Ich hatte das Gefühl,
dass es Spannungen zwischen euch
gibt.

DANA kommt ins Zimmer, ebenfalls Normalität heuchelnd.

DANA LEHRTE

(zu Ellen)
Hier sind Sie.

DR. ELLEN RENNER

Wir kommen gleich. Es geht um etwas
Geschäftliches.

Dana nickt und zieht sich wieder zurück. Während Tom
verhärtet.

DR. ELLEN RENNER (CONT'D)

Ich möchte dich nicht anschwärzen.
Ich möchte dir beistehen.

Tom lacht unbeholfen auf. Dann: *

PROF. TOM THALHEIM

Es geht hier um meine verdammte
Existenz! *

55

INT. INTENSIVSTATION - NACHT

55

Greta sitzt an Dennis Bett. Er erwacht, noch immer schwach. *
Sein Blick findet Gretas ernsten Blick, er lächelt. *

DENNIS EVERT

Greta. *

Dann fällt sein Blick auf die andere Seite. Auf seinen Arm, *
der komplett verbunden ist. *

DENNIS EVERT (CONT'D)

Ist alles...? Ich meine... Was ist
mit dem Arm?

Greta steht auf und verpasst ihm eine Ohrfeige.

56

INT. MATERIALLAGER / APOTHEKE - NACHT

56

Ellen sieht, dass sie bei Tom nicht weiterkommt.

DR. ELLEN RENNER

Mach's mir nicht so schwer. Du
weißt, welche Verantwortung wir
tragen.

Sie will gehen. Aber Tom packt sie hart am Arm und hält sie
fest.

DR. ELLEN RENNER (CONT'D)

Tom!

PROF. TOM THALHEIM

Du wirst mich nicht verraten!
Alles, was du weißt, habe ich dir
beigebracht.

Ellen versucht sich zu befreien, kann sich endlich wütend
losmachen, fällt dabei aber nach hinten zu Boden. Knapp neben
eine gefährlich abstehende METALLKANTE eines AKTENSCHRANKES
oder ähnlichem. Fassungslos sieht Ellen Tom an, der sofort
den Ton wechselt.

PROF. TOM THALHEIM (CONT'D)

Tut mir leid. Bitte entschuldige.

DR. ELLEN RENNER

So muss das bei Jenny und Markow
gewesen sein.

PROF. TOM THALHEIM

Markow war's nicht. Er hat es mir
erzählt. Aber ob du's glaubst oder
nicht, ich hab trotzdem die Polizei
gerufen.

(hält ihr die Hand hin)

Komm, lass uns vernünftig sein.

Ellen starrt auf Toms versöhnlich hingehaltene, zitternde
Hand.

57

INT. COUNTER - NACHT

57 *

Dana wartet am Counter auf Ellen. Sie lutscht ein Bonbon aus dem Bonbonglas, nicht ohne Genuss. Vor ihr liegen eine Reihe weiterer Bonbonverpackungen, die sie glatt streicht. Als Paul hereinkommt, freut sie sich, ihn zu sehen.

DANA LEHRTE

Na du magst uns aber, wa. Immer noch da.

*
***PAUL SANDER**

Nicht wegen dir.

*

Dana schluckt das Bonbon herunter.

DANA LEHRTE

Das nennt man Stalking. Ist unattraktiv.

PAUL SANDER

Wenn sich deine Herkunft zeigt, ist das auch nicht gerade sexy.

DANA LEHRTE

Die einen sagen so, die anderen so.

Dana öffnet ihr Dekolletee ein wenig.

PAUL SANDER

Ach Dana.

DANA LEHRTE

Warum lässt du sie nicht einfach ziehen? Mh. Du engst sie ein.

*
*

Paul schmerzt der Gedanke. Er ist froh, als Ellen aus dem Materiallager kommt.

PAUL SANDER

Ellen!

Aber Ellen freut sich wenig, Paul zu sehen.

DR. ELLEN RENNER

Paul...

DANA LEHRTE

Sie will mit mir reden. Geschäftlich.

(mit wenig Sympathie zu Ellen)

Habe ich Recht?

Ellen bestätigt ernst.

DR. ELLEN RENNER

Es geht um Thalheim. Er darf nie wieder operieren.

Während sie das sagt, tritt Tom in einiger Entfernung auf.
Die beiden sehen sich starr an.

*
*

SCHNITT AUF:

58

INT. GANG ERSTVERSORGUNG - NACHT

58

Ein wütender SCHREI von Kristina. Sie stürmt an den OP-Schwestern vorbei aus dem OP auf den Gang und muss sich kurz in eine Nische zwischen Wasserspender und Betten retten, um weitere Enttäuschungsäußerungen zu unterdrücken.

*

Zufällig kommt in diesem Moment Mats vorbei.

MATS VOGEL

Kristina?

DR. KRISTINA POHL

Die OP ist gecancelt! Meine OP!

*
*

Mats versteht.

*

MATS VOGEL

Dann lass uns mal was rauchen,
komm.

*
*
*

Kristina kommt einen Moment in Versuchung, aber dann strafft sie sich und verneint.

*
*

59

INT. INTENSIVSTATION - NACHT

59

*

Dennis lächelt die wütende Greta stoisch an.

DENNIS EVERT

Es ist okay. Ohne dich, wäre ich ein Krüppel und arbeitslos.

*
*
*

GRETA KARAMIDA

Es ist nicht okay, hier ist gar nichts okay. Ich habe meine Sonne gefunden - Sarah. Ich brauche keinen Träumer, der mich aus einer Laune raus zur Herrin über sein Leben erklärt.

*
*
*
*
*
*
*

DENNIS EVERT

So war das nicht.

*

GRETA KARAMIDA

So war das! "Ah tolle App, lade ich mal runter, trage ich Greta ein."

*

DENNIS EVERT

Du hast mir was bedeutet. Aber ich wollte dich nicht aufhalten.

GRETA KARAMIDA

Wir hatten drei Nächte, zwei Morgen!

*

DENNIS EVERT

Und haben uns wiedergesehen.

GRETA KARAMIDA

Das kommt vor! Auch in einer Großstadt. Junge, mach die Augen auf. Es gibt sowas wie Realität. Und wenn du keine Freunde hast, außer irgendwelche Freaks, dann such dir welche.

*

*

*

Dennis muss nun wirklich schlucken. Er weiß, wie Recht Greta mit allem hat, was sie sagt.

DR. EMANUEL MELCHER

Das sitzt.

Im Türrahmen lehnt Melcher.

GRETA KARAMIDA

Was willst du denn!?

*

DR. EMANUEL MELCHER

Nun. Ich hörte, wie er sich ausschließlich bei dir bedankte. Das gab mir das Gefühl übersehen worden zu sein. Ich wünsche mir etwas Respekt. Wäre das möglich?

Greta lässt ihn einfach stehen.

DR. EMANUEL MELCHER (CONT'D)

Dachte ich mir.

(ruft ihr nach)

Vielleicht ein Blowjob?

*

*

60

INT. INTENSIVSTATION - NACHT

60

*

Jenny liegt noch immer auf der Intensivstation. Kristina tritt zu ihr ins Zimmer, macht ihr und sich selbst Mut:

DR. KRISTINA POHL

Na ja. Dr. Renner fand die OP
sowieso unnötig. Und morgen ist
auch noch ein Tag. Da werden wir
uns um die Schädeldecke kümmern.
Dass die wieder drauf kommt.

*
*
*

JENNY BERGER

Danke.

DR. KRISTINA POHL

Wofür?

JENNY BERGER

Dass Sie da sind. Und Kevin
gebracht haben.

*
*

Kristina nickt, setzt sich.

*

DR. KRISTINA POHL

Ist ein gefährlicher Beruf, den Sie
da haben...

*
*
*

JENNY BERGER

Wer hat schon seinen Traumjob.

*
*

DR. KRISTINA POHL

Man kann dafür kämpfen. Man kann
etwas versuchen.

*
*
*

JENNY BERGER

Dann müsste ich Kevin in ein Heim
geben.

*
*
*

DR. KRISTINA POHL

Es gibt Behindertenwerkstätten. Es
gibt Wege. Man darf nicht aufgeben.

*
*
*

Jenny denkt darüber nach. Sie muss lächeln.

*

JENNY BERGER

Ich wollte mal Tänzerin werden.
Vielleicht versuch ich's ja
nochmal. Ich kann richtig gut
breaken. Und krumpen.

*
*
*
*
*

Kristina muss lachen.

*

DR. KRISTINA POHL

Ja, das kann ich mir vorstellen!
Was immer das ist.

MUSIK. (Frei nach Elias Doré, Sunrise at Fusion,
2:03:07/Soundcloud.)

61	INT. INTENSIVSTATION - NACHT	61	*
	DIE MUSIK läuft weiter.		*
	Dennis telefoniert - offenbar mit einem "echten Freund", den er lange vernachlässigt hat.		*
	DENNIS EVERT		*
	Hi Henning. Kennst du mich noch? -		*
	(lacht)		*
	Cool. - Nee alles gut.- Ja ich		*
	weiß. - Sagen wir, ich war ein paar		*
	Jahre verreist. - Wandern?!		*
	(muss durchatmen)		*
	Okay, supergern!		*
62	INT. INTENSIVSTATION - NACHT	62	*
	Die MUSIK läuft weiter.		*
	P.OV. ELLEN: Kristina und Jenny sprechen, Jenny erklärt ihr, was "Krumpen" sein soll, Kristina lacht. Dann spürt sie einen Blick und sieht sich um.		*
	Ellen steht in der Tür. Beeindruckt von Kristinas Engagement. Die beiden lächeln sich an. Ehe Ellen sich losreißt und geht...		*
63	INT. GANG - NACHT	63	*
	... an Thalheim vorbei, der ihr finster nachsieht ...		*
64	EXT. ANKUNFT RTW - MORGENDÄMMERUNG	64	*
	... an Markow vorbei, der nachdenklich eine Zigarette raucht und in die Nacht schnippt. Den POLIZISTEN, der ihn befragt, beachtet er kaum, in Gedanken bei Jenny.		*
	Neue Patienten treffen mit dem RTW in der Klinik ein.		*

65 **INT. ZIMMER ELLENS VATER - MORGENDÄMMERUNG** 65 *

TELEFONKLINGELN. Ein altmodischer Teppich, ein *

Anrufbeantworter. Die Hand eines ALTEN MANNES, die regungslos *

auf einer Bettdecke ruht. *

Die MUSIK BLENDET aus. Wir hören Ellens Stimme. *

DR. ELLEN RENNER (O.S.) *

Hi Paps. Sag nichts! Ich brauche *

keinen Paul. Und auch keinen *

Adrian! Was ich wirklich brauche... *

IM WECHSELSCHNITT MIT: *

66 **INT. WOHNUNG ELLEN - MORGENDÄMMERUNG** 66 *

Ellen steht in ihrer neuen Wohnung, die Umzugskisten um sich, *

das unaufgebaute Bett, ein wenig einsam. *

DR. ELLEN RENNER (V.O.) *

... ist ein Akkuschauber. *

Auf einmal geht ihre Schwester Birte ans Telefon: *

BIRTE RENNER (O.S.) *

Ellen! *

DR. ELLEN RENNER *

Su sollst nicht mithören. *

BIRTE RENNER *

Wir vermissen dich. *

DR. ELLEN RENNER *

Ich komme vorbei. *

BIRTE RENNER *

Und wann? *

DR. ELLEN RENNER *

Bald. *

BIRTE steht neben dem Bett, den Hörer nicht ohne Enttäuschung *

über Ellens Fernbleiben am Ohr. Kurzes Schweigen. Dann: *

BIRTE RENNER *

Vor was rennst du eigentlich weg, *

mh? *

Ellen sieht zu den Kartons und fragt sich das Gleiche. *

ENDE. *